**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 43 (1927)

**Heft:** 10

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Gallen abbeordert werde, um nicht noch mehr leere

Wohnungen zu erhalten.

Ist die Finanzlage der Genossenschaft eine gute zu nennen, so darf nicht minder auch die Leitung als gut bezeichnet werden. Zielbewußt scheint der Ausbau im Rahmen des möglichen versolgt zu werden.

### Uerbandswesen.

Gründung eines Verbandes schweizerischer Rachelsofensabrikanten. Für die Wahrung der Interessen der Rachelosenindustrie, besonders die Schaffung geregelter Absatzerhältnisse und die Bekämpfung ungesunder und zügelsloser Konkurrenz, ist ein Verband schweizerischer Kachelsofensabrikanten als Genossenschaft gegründet worden.

## Husstellungswesen.

Walliser Aussiellung in Zürich. In der Zeit vom 20. bis 26. Oftober findet in der Tonhalle in Burich eine Walliser Woche ftatt, die den Zweck verfolgt, den Kanton Wallis mit Zurich und der Nordostschweiz in wirtschaftlicher und allgemein kultureller Hinsicht in engere Fühlung zu bringen. Die Wallifer Woche in Burich foll in Fortsetzung der Wallifer Ausftellung in Genf im Jahre 1924 durchgeführt werden; sie wird unter Mitwirkung der Walliser Handelskammer und eines eigens für diesen Zweck gebildeten Walliser Komitees unter dem Präfidium von Direktor Jules Wegener in Sitten organistert werden. Dieses Walliser Komitee steht in engster Fühlung mit einem in Zürich gebildeten Aftionskomitee, an deffen Spite Stadtrat Dr. Haeberlin als Präsident und Dr. Franz Seiler als Bizeprafident ftehen. In einer Reihe von Sitzungen, denen jeweils auch Delegationen aus dem Wallis beiwohnten, murden vom Marz an die Vorarbeiten an die Hand genommen und vorab das Ausftellungsreglement aufgeftellt, das als Ausftellungsräume den großen und kleinen Saal, den Bavillon und das Bestibül der Tonhalle vorsieht. Die Verträge mit der Tonhalle sind perfekt; mit der Dekoration der ge-samten Räumlichkeiten wurde der Wassiser Kunstmaler Ed. Bill beauftragt, der schon an der schweiz. landwirtschaftlichen Ausftellung in Bern und an der Wallifer Ausstellung in Genf durch seine originellen Dekorationen Aufsehen erregte.

Iber 50 Ausfteller sind dis jest angemeldet, die ein geschlossens Bild der Walliser Produktionsfähigkeit vermitteln werden; Gewerbe, Industrie, Heimarbeit, Kunst- und Kunstgewerbe, Weindau, Landwirtschaft, Tourismus und Hotellerie dilden die Hauptgruppen. Das Programm der Ausstellung nennt serner eine historische Abteilung, Konzerte, Aufsührungen, Vorträge und Unterhaltungen verschedener Art, zu denen Walliser Original-Trachtengruppen zugezogen werden sollen, um auch auf diesem Wege durch Walliser Art und Sitte dem Kanton und seinen Bewohnern neue Freunde in der Schweiz zu erwerden. In Staatsrat Troillet sand das Ausstellungstomitee einen eitrigen Förderer seiner Bestrebungen. Auch die Walliser Presse begrüßt die kommende Ausstellung in Zürich mit Begeisterung, in der sie eine längstersehnte nationale Demonstration im Dienste der wirtschafilichen Bedürsnisse ühres unter schweren Bedürgungen auswärtsstrebenden Kantons erblickt. (N. Z. Z.)

Gine Ausstellung "Siedlungshaus" im Rahmen der Leipziger Herbst-Baumesse. (Mitget.) Im Rahmen der Leipziger Herbst-Baumesse 1927 vom 28. August bis 5. September wird eine für alle Kreise lehrreiche Ausstellung "Das Siedlungshaus" stattsinden. Sie wird

Grundrisse, den Bau und die Inneneinrichtung von Stedlungswohnungen in Größe von 50, 60 und 70 m² zeigen, also von solchen, für die ein Wohnungszuschuß gewährt wird, und die daher naturgemäß zur Zeit zahlzreich begehrt und gebaut werden.

Die Ausstellung gliedert sich in drei Abschnitte:

Im ersten Abschnitt werden praktische Grundrißlösungen ausgestellt. Sicherlich wird ein Bergleich der zahlreichen verschiedenen Wege, die eingeschlagen wurden, um auf kleiner Bausläche behagliche Käume zu schaffen, mit dazu beitragen, zu Standardlösungen des Grundrisses zu kommen. Die Lettung dieses Teils der Ausstellung liegt in Händen des Bundes Deutscher Architekten (B. D. A.), Ortsgruppe Letyzig.

Der zweite Abschnitt der Ausstellung wird Bauftoffe, Baumethoden und Baukonstruktionen bringen, wie sie für Siedlungsbauten kleineren Umfanges zweckmäßigerweise verwendet werden.

Der lette Abschnitt bringt verschiedene vollständige Wohnungen von 50, 60 und 70 m². Her wird gezeigt, wie man durch richtige Wahl der Innensussstatung in wirtschaftlicher Weise zu einem zweckmäßig und geschmackvoll eingerichteten und behaglichen Hem kommt. Dieser Tell der Ausstellung steht unter der sachkundigen Leitung des Leipziger Hausfrauenvereins e. V.

Diese folgerichtig aufgebaute "Ausstellungstrilogte" über das Stedlungshaus wird nicht nur die Aufmerksamkeit der Baufachleute sondern aller derzenigen auf sich lenken, die auf eine behagliche Kleinwohnung bedacht find.

## Verschiedenes.

Sprengarbeiten am Landesplattenberg in Engi (Glarus). (Korresp.) Die Sprengarbeiten am Landesplattenberg in Engi im Sernstal sind demnächst vollendet. Zurzeit wird versucht, das verschüttete Altmannsloch zu öffnen. Der Regierungsrat des Kantons Glarus betraute Herrn Dr. Staub in Fex mit einem geologischen Gutachten über die Frage, ob allenfalls der Betrieb in diesem Berg wieder aufgenommen werden könne. Im weitern soll die Frage geprüst werden, ob in der Nähe der sogenannten "Egg" ein neuer Berg erschlossen werden könne.

Wasser- und Elektrizitätswerk Romanshorn. (Korr.) Das Waffer: und Elektrizitätswerk Romanshorn ver: sendet soeben Bericht und Rechnung für das Geschäftsjahr 1926. Den ftatiftischen Zusammenftellungen ift zu entnehmen, daß sowohl der Konfum an Baffer als an elektrischer Energie wieder etwas zugenommen haben. Die gesamte Wafferförderung belief sich auf 675,536 m³, was einem Tagesverbrauch von 1849 m³ oder 264 Liter pro Kopf der Bevölkerung entspricht. Die Wasserein, nahmen beliefen sich auf 78,626 Fr. 11,6 Rp. pro ins Reservoir gepumpten Kubikmeter. — Der Gesamtkonsum an elektrischer Energie ist von 1,523,877 kWh auf 1,604,980 kWh geftiegen. Bom kantonalen Elektrizitäts: werk murden 1,579,410 kWh bezogen, mahrend der Reft, 25,570 kWh in der eigenen Anlage erzeugt worden ift. An die Abonnenten wurden 1,114,939 kWh abgegeben, was gegenüber 1925 eine Steigerung von 9,4% bes beutet. Der Birkungsgrad ber Gesamtstromabgabe beträgt 83,7%. Für die vom kantonalen Werk bezogene Energie wurden 78,444 Fr. bezahlt und 245,569 Fr. gelöft, 154,305 Fr. aus dem Licht-, 20,877 Fr. aus dem Warme: und 70,384 Fr. aus dem Motorenftrom. Die Betriebgrechnung schließt mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 21,139.25 ab, wobei für Amortisationen 37,000 Franken verwendet wurden. Das Verwaltungsgebäude

steht mit 311,000 Fr., das Maschinenhaus mit 60,000 Franken und die elektrischen Leitungen mit 70,000 Fr. zu Buch. Das Betriebsbudget pro 1927 rechnet mit einem mutmaßlichen Überschuß von 18,500 Fr., das Baubudget mit einer Ausgabe von 104,800 Fr., wovon der Hauptbetrag auf die Spannungsumänderungen und die Erstellung von Hochspannungs-Kabelleitungen (Holzenstein-Kindergarten-Alkoholdepot) entfallen.

Rurs für autogene Metallbearbeitung in Luzern. Die Sauerstoff- und Wasserstoff werke Luzern A.-G. veranstalten in Berbindung mit der Kunstgeswerbeschule Luzern und unter Leitung des Herrn Prof. E. F. Keel, Direktor des Schweiz. Azetylenvereins Basel, vom 27. Juni bis 1. Juli a. c. in den Lokalen der Kunstgewerbeschule einen 5-tägigen Kurs für autogene Metallbearbeitung. Kurzgeld Fr. 35. —. Am Schluß des Kurses bietet sich Gelegenheit zu einer Exturssion in die Sauerstoffs und Wasserstoffwerke Luzern. — Aussührliche Programme können bei den Kursveranstaltern bezogen werden.

Motorische Kraft im Gewerbe. (El. 190) Sechs Kegel können mit einer Kilowatistunde abgedreht werden; der Schreiner ist im Stande, damit sämtliche Bestandteile für zwei Hocker zu sägen, zu hobeln und zu stemmen.

In einer Sägerei kann man mit einer Kilowatiftunde einen Eichenstamm von 2,6 m Länge und 27 cm Durch: messer der Länge nach dreimal durchschneiden.

Der Schlosser bohrt mit derselben Strommenge in ein 8 mm dickes Flacheisen 1286 Löcher von 7 mm Durchmesser.

Eine elektrisch angetriebene Druckpresse druckt mit einer Kilowattstunde 5075 Quittungsformulare.

Riffe im Fournier. (Korr.) Die feinen Riffe, die verschiedentlich in den fertig fournierten Gegenständen in Erscheinungtreten, entstehen zumeist durch Verwendung nicht ausgetrockneter Fourniere. Sie können aber auch auf unsachgemäße Arbeitsversahren zurückzuführen sein. Das Ausbewahren der Fourniere in einem etwas seuchten Raume ist wohl allgemein bekannt und auch recht vorteilhaft insofern, als das Material dadurch gewisse elastische Eigenschaften behält, welch lettere es vor dem Zerbrechen schützen. Wenn also die im Keller lagernden Fourniere die Feuchtigkeit des Raumes annehmen, so ist das also in einer Hinsicht recht vorteilhaft. Allerdings sollte man dafür forgen, daß die Fourniere bor der Verarbeitung eine gründliche Austrocknung erfahren, damit die unliebsame Riffebildung vermieden wird. Wenn man namlich die feuchten Fourniere verarbeitet und die Flächen trocknen später aus, so entstehen die feinen Riffe. Wenn man in Betracht zieht, daß das Blindholz zumeist recht troktene, das Fournier aber feuchte Eigenschaften befitt, fo mussen sich naturgemäß bei der späteren Zusammentrocknung Risse ergeben, weil eben das Fournier nur soweit zusammentrodnen kann, wie ihm dies das Blindholz er-

Heißen, auf Blindholz aufgetragenen Leim eingedrückt werben und somit noch weitere Feuchtigkeit aufnehmen. Man sollte also vor allen Dingen möglichst dickslüssigen Leim berwenden und das Fournier erst nach dem Erkalten des Leimes auslegen. Zuweilen sinden auch Fourniere Berwendung, die an einer Seite bereits mehr oder weniger große Risse ausweisen. Werden nun diese Fourniere derart auf dem Blindholz besestigt, daß die mit Rissen behaftete Fläche nach oden zu liegen kommt, so zeigen sich die

Bei eventuellen Doppelsendungen oder untichtigen Adressen ditten wir zu reklamieren, um unnotige Rosten zu sparer. wie Expedition. New bearbeitet.

Neue Redaktion.

Vollständig revidiert.

# Schweiz. Baukalender 1927

Redaktion Dr. Walter Hauser, Dipl. Architekt, Zürich

# Schweiz. Ingenieurkalender 1927

Redaktion Dipl. Ingenieur Max Aebi, Zollikon-Zürich.

Die unter der neuen Redaktion vollständig umgearbeiteten, den heutigen Verhältnissen entsprechenden Angaben der beiden Kalender, enthalten die Preise sämtlicher Bauarbeiten, die Preise der Baumaterialien, Tag- und Fuhrlöhne in den bedeutenden Städten der Schweiz, Tabellen etc.; ein Inhalt von ausserordentlicher Fülle, emsig zusammengetragen für Hoch- und Tielbau, vom Grund bis zum Dach, alle Arbeiten des Architekten, Ingenieurs, Baumeisters und sämtlicher Bauhandwerker.

Ein unentbehrliches Nachschlagebuch für jeden Bauinteressenten.

Mit der Zuziehung der beiden in der Praxis stehenden Fachmänner als Redakteure hat der Verlag einen bedeutenden Schritt vorwärts getan, um die nun seit bald 50 Jahren als unentbehrliche Ratgeber eingeführten Kalender, durch ihre sachgemässe umtangreiche Neubearbeitung auf der Höhe zu halten.

Preis einzeln . . . . Fr. 10.—. Beide Kalender zusammen Fr. 17.—.

Bestellungen erbittet

## FRITZ SCHUCK, ZURICH 7

Telephon: Hottingen 27.73

Merkurstrasse 50

Risse naturgemäß in ihrer vollen Größe. Dieser Uebelstand läßt sich aber beseitigen, indem man die rissige Seite des Fourniers auf das Blindholz legt. (zw.)

#### Literatur.

Richtlinien für die Tätigkeit der Vorarbeiter und Meister. (Korr.) Herr Prof. Dr. ing. Adolf Friedrich in Karlsruhe hat kürzlich unter dem Titel "Richtlinien für die Tätigkeit der Vorarbeiter und Meister" im Beuth-Verlag G. m. b. H. Berlin eine Broschüre veröffentlicht, die auf knapp acht Seiten 36 Leitssäte für Vorarbeiter und Werkmeister enthält. Der große praktische Wert der Schrift, die zum Preise von 20 Pf. bezogen werden kann, wird an den solgenden sieben ersten Beispielen klar:

1. Selbstbeherrschung. Führung verlangt Selbstbeherrschung. Nur, wenn Sie sich selber in der Hand haben, dürfen Sie andere Menschen führen.

2. Verantwortungsfreude. Geben Sie als Führer das Beispiel der Verantwortungsfreude.

Ihre Arbeitergruppe kann nur etwas leiften, wenn jeder Berantwortungsgefühl hat und sich nicht um Schwierigkeiten herumdrückt. Geben Sie ein gutes Beispiel! Fliehen Sie nie eine Verantwortung — suchen Sie sie!

3. Erkennen des Wesentlichen. Suchen Sie überall den Kernpunkt! Unterscheiden Sie streng das Wichtige von dem Besanglosen! Verzetteln Sie niemals in unbedeutenden Nebensächlichkeiten! Fassen Sie stets das Hauptziel Ihrer Ausgabe ins Auge!

4. Suchen Sie nach Fehlern: Suchen Sie mit größter Zähigkeit alle Fehler aufzudecken, die den Arbeitsfluß hemmen oder hemmen können! Niemals darf der